



Landesmodellprojekt „mitWirkung! Schleswig-Holstein“ - Dokumentationen geförderter Projekte

# Lebensraum Schule

ein Beteiligungsprojekt der Modellkommune Elmshorn im Oktober 2007

Verantwortliche Prozessmoderatorinnen für Kinder- und Jugendpartizipation:  
Ann-Kristin Fondermann und Anja Schwarzer

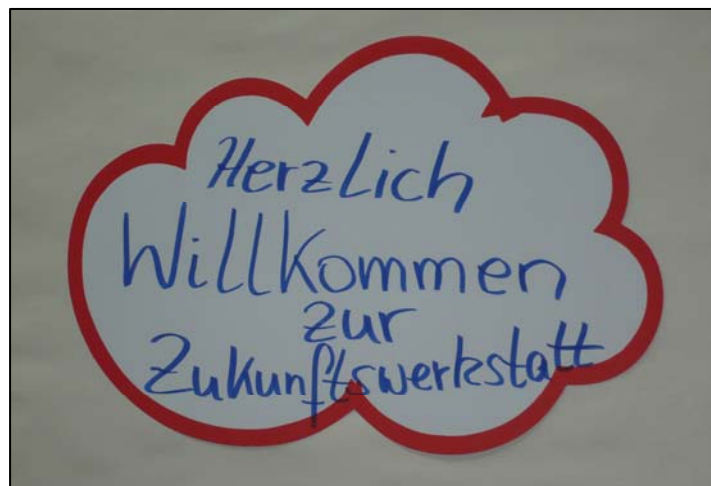
## Kontakt:

Ann-Kristin Fondermann  
c/o Hauptschule Langelohe  
Langelohe 30, 25337 Elmshorn  
Tel. 04121 / 7916 - 0  
E-Mail: [afondermann@freenet.de](mailto:afondermann@freenet.de)



# Beteiligungsprojekt

an der Hauptschule Langeloh in Form einer Zukunftswerkstatt  
zum Thema  
„Lebensraum Schule“



## Inhaltsverzeichnis

1. Grundlage und Intention des Projektes „Zukunftswerkstatt Lebensraum Schule“	Seite 2
2. Schulisches Umfeld	Seite 3
3. Verlauf der Zukunftswerkstatt	Seite 3
4. Evaluation und Fazit	Seite 6
5. Anlagen	Seite 7



## **1. Grundlage und Intention des Projektes „Zukunftswerkstatt Lebensraum Schule“**

Im Rahmen der Fortbildung zu Prozessmoderatorinnen der Initiative „mitWirkung! Schleswig-Holstein“, einem in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung durchgeführten Landesmodellprojekt, führten wir im Oktober 2007 das Beteiligungsprojekt „Zukunftswerkstatt Lebensraum Schule“ an der Hauptschule Langeloh in Elmshorn durch.

Schülerinnen und Schüler in ihrem politischen und gesellschaftlichen Selbst-Bewusstsein zu stärken und an Planungs- und Entscheidungsprozessen zu beteiligen, war Anlass und Sinn der von uns geplanten Zukunftswerkstatt.

Die Methode der Zukunftswerkstatt haben wir gewählt, um die Jugendlichen für ihre schulische Umgebung zu gewinnen und sie für Möglichkeiten, persönliche Räume und Nischen in Bezug auf ihr Leben an und mit der Schule zu sensibilisieren. Hintergrund war insbesondere, ihnen langsam aufzuzeigen, dass es auch im Bereich Schule möglich ist, Beteiligungsstrukturen aufzubauen, welche ihnen ermöglichen, sich mit diesem großen Bereich ihres Lebens zu identifizieren.

Nicht zuletzt wird hier schon in früher Jugend ein Weg beschritten, um den Schülerinnen und Schülern Hilfestellung zu geben, um zu aufgeschlossenen, politisch denkenden und empathisch handelnden Erwachsenen heran zu reifen.

Denn:

*15. Die Schule ist eine Einrichtung, in der die Jugendlichen einen Großteil ihres Lebens verbringen und nach einem festen Lehrplan unterrichtet werden, zugleich aber auch ein Ort, wo sie sich einen großen Teil ihrer Ansichten und Lebenseinstellungen aneignen. Es ist unerlässlich, dass junge Leute schon in der Schule lernen, was Mitsprache und Demokratie bedeuten und dass deshalb ... anhand geeigneter Hilfsmittel von Demokratie, Mitsprache und staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten gesprochen wird. Die Schule muss aber auch ein Ort sein, wo die Jugendlichen Erfahrungen mit gelebter Demokratie machen können und wo ihre Mitsprache bei Entscheidungen gern gesehen, gefördert und für nützlich erachtet wird.<sup>1</sup>*

## **2. Schulisches Umfeld**

Unsere Schule wird von 358 Schülerinnen und Schülern besucht, davon haben 26,54% einen Migrationshintergrund und 19,27% sind Ausländer. Die Schule befindet sich in einem sozial schwierigen Umfeld der Stadt.

## **3. Verlauf der Zukunftswerkstatt „Lebensraum Schule“**

Um einen Einstieg in die Entwicklung der Beteiligungskultur an der Hauptschule Langelohe zu bekommen, haben wir uns entschieden, eine Zukunftswerkstatt mit interessierten Schülerinnen und Schülern zu veranstalten.

Um den Aspekt der Gemeinsamkeit zu betonen, haben wir vorab ein Schulspiel initiiert. Grundlage hierfür war das Spiel „Sching, Schang, Schong“.

---

<sup>1</sup> Revidierte Europäische Charta der Beteiligung der Jugend am Leben der Gemeinde und der Region (21. Mai 2003)  
– Kongress der Gemeinden und Regionen Europas



Intention dieses Spiels war es, Kommunikation zu fördern, Berührungsängste abzubauen, Jung und Alt miteinander ins Gespräch zu bringen.

Den Termin für die geplante Zukunftswerkstatt legten wir auf den Freitag und Samstag vor den Herbstferien.

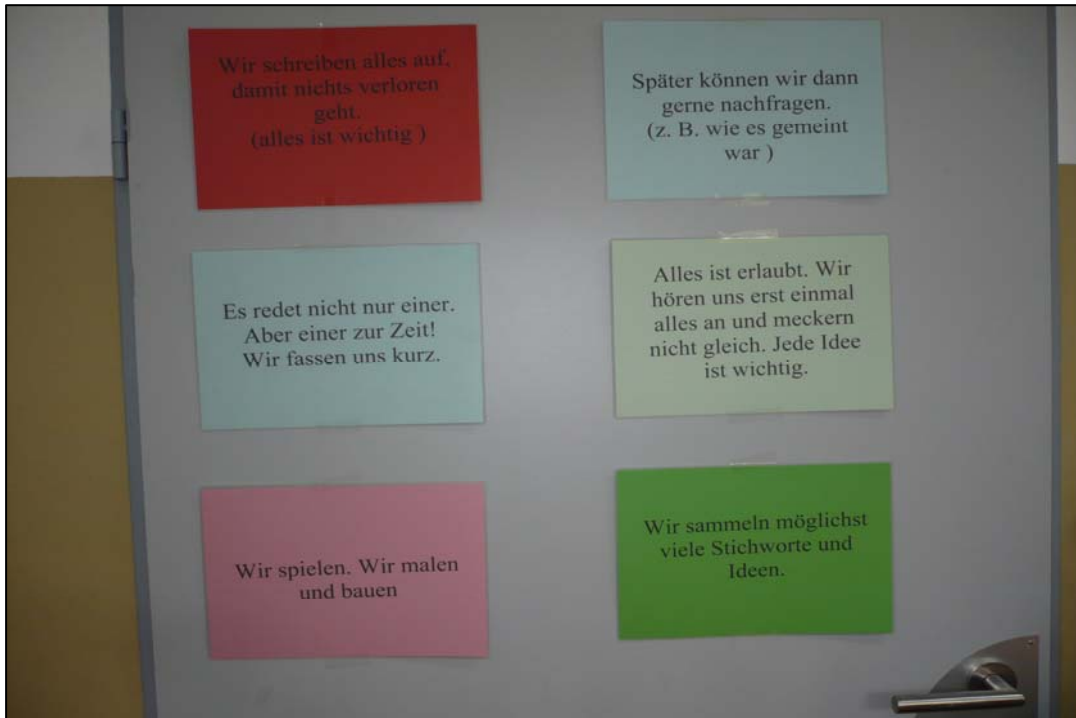
Um die Schülerinnen und Schüler für das Projekt zu gewinnen, riefen wir eine Vollversammlung<sup>2</sup> der Klassensprecher ein, um sie über Paragraph 47 f und die Bedeutung für das Schulleben zu informieren. Diese Informationen wurden von den Klassensprechern in ihre Klassen transportiert, um weitere interessierte Mitschüler zu gewinnen. Es folgte die Einladung zur Zukunftswerkstatt<sup>3</sup>, welcher Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 - 9 folgten.

Nach Begrüßung, Auflockerungsspiel und Klärung des Ablaufes der Zukunftswerkstatt stiegen wir in die sogenannte „Kritikphase“ ein.

---

<sup>2</sup> Anlage 1: Einladung der Klassensprecherinnen und -sprecher

<sup>3</sup> Anlage 2: Einladung zur Zukunftswerkstatt im Oktober 2007.



Diese Phase wurde eingeläutet mit der Frage: „Was nervt mich an der Schule, was finde ich blöd?“ Die Schülerinnen und Schüler wurden in Gruppen eingeteilt und bekamen 45 Minuten Zeit zur Bearbeitung. Anschließend wurden die Ergebnisse auf Karten festgehalten und präsentiert. Während der Präsentation wurde festgestellt, dass die Gruppenergebnisse überwiegend übereinstimmen. Wir befestigten die Karten auf einem Laken, unserer sogenannten „Klagemauer“ und stellten diese in der Pausenhalle aus.

Am folgenden Tag begannen wir erneut mit einem gemeinsamen Spiel. Diesem Spiel folgte die übliche Phantasiephase. Gedanken und Ideen trugen die Schülerinnen und Schüler schriftlich oder bildlich gemeinsam zusammen.



Gefundene Wünsche, Ideen und Möglichkeiten wurden sortiert und evaluiert. Es entstanden verschiedene Bereiche, die sich anboten, in Arbeitsgruppen bearbeitet zu werden. Gemeinsame Essenz war, ein SchülerForum zu gründen, welches sich regelmäßig trifft.

Auf einer Lehrerkonferenz stellte sich das neu gegründete SchülerForum vor und präsentierte die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt.

Die Umsetzung der Ideen und Wünsche aus der Zukunftswerkstatt fand und findet weiterhin im SchülerForum statt.

#### **4. Evaluation und Fazit**

Die Zukunftswerkstatt „Lebensraum Schule“ wurde insgesamt sehr gut sowohl von allen Beteiligten als auch von den anderen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern angenommen.

Die Ergebnisse des Wochenendes wurden von vier Beteiligten auf der folgenden Lehrerkonferenz präsentiert.

Nicht zuletzt durch das sichere Auftreten und die methodische und sachliche Kompetenz, welche die Schülerinnen und Schüler in kürzester Zeit erlangt hatten, gelangten sie mit ihren Ergebnissen zu hoher Akzeptanz im Kollegium der Schule.

Seither haben sich feste Projektgruppen entwickelt, welche mit viel Engagement an der Verwirklichung ihrer Ziele arbeiten und nicht zuletzt auch schon diverse Erfolge bis hin zur Bekanntheit und Akzeptanz auf höchster kommunalpolitischer Ebene erlangt haben.

#### 4. Anlagen:

##### **Anlage 1** (Brief an die Klassensprecherinnen und -sprecher):

An die  
Klassensprecher und Klassensprecherinnen  
der Hauptschule Langelohe

Langelohe 30  
25337 Elmshorn

Klasse:

Liebe(r) \_\_\_\_\_, liebe(r) \_\_\_\_\_,

am Montag, den 17.09.2007 wollen wir uns das erste Mal in der 5. Stunde zusammensetzen, um einige wichtige Dinge zu besprechen.

Wir treffen uns im Klassenraum der Klasse 8c, Raum Nr. N8.

Bei diesem Treffen werdet ihr unter anderem erfahren, wie und natürlich auch wann wir in Zukunft gemeinsam miteinander arbeiten wollen.

Vielleicht könnt ihr euch schon Freitag, den 12.10.2007 von 15 bis 18 Uhr sowie Samstag, den 13.10.2007 von 10 bis 15 Uhr vormerken. An diesen beiden Tagen wollen wir das Projekt Mitwirkung endlich richtig starten. Wie versprochen, werden wir dies in einem ganz gemütlichen Rahmen machen. Diesen Termin könnt ihr gerne schon an alle Interessierten eurer Klasse weitergeben. Jeder, der **mitwirken** möchte, ist herzlich willkommen. Wir sehen uns am Montag ...

Viele Grüße  
Ann-Kristin Fondermann und Anja Schwarzer

## Anlage 2 (Einladung zur Zukunftswerkstatt):

mitWirkung! Schleswig-Holstein - eine Initiative zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung



Liebe(r) \_\_\_\_\_,

hiermit laden wir dich herzlich zu unserer Zukunftswerkstatt unter dem Motto „Leben und Lernen auf Langeloh“ ein.

Am Freitag, den 12.10. von 15 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 15 Uhr wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen und überlegen, was an unserer Schule noch alles möglich ist.

Da wir die Erlaubnis deiner Eltern brauchen, muss der untere Abschnitt unterschrieben von dir wieder mitgebracht werden.

**Erinnerung:** Alle Klassensprecher müssen teilnehmen!

Gib den Abschnitt bitte bis spätestens Freitag, den 5.10.2007 an uns zurück.

Am Samstag werden wir ein Mittagsbuffet machen. Dazu wäre es nett, wenn jeder eine Kleinigkeit mitbringt. Natürlich brauchst du auch einen Teller, Besteck, einen Becher und etwas zu trinken.

Das allerwichtigste ist aber: Gute Laune!

Wir freuen uns auf dich, Deine

---

Mein Sohn/ meine Tochter \_\_\_\_\_ nimmt an dem Wochenende 12./13. 10. 2007 in der Schule teil. Er/ Sie bringt \_\_\_\_\_ zu essen mit.

---

Elmshorn, den \_\_\_\_\_

Unterschrift der/ des Erziehungsberechtigten

mitWirkung! Schleswig-Holstein - eine Initiative zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung